

TEIL I: HISTORISCHE ANALYSE DER PRIVILEGIENGESELLSCHAFT

In Teil I werden bestimmte Entwicklungslinien betrachtet, die unserer Auffassung nach die französische Privilegiengesellschaft bis in die Gegenwart nachhaltig prägen.

Wir beginnen die Analyse im Kapitel 1 mit der Verschiebung der gesamtgesellschaftlichen Machtverhältnisse im Zentralisierungsprozeß vom Jahr 1000 bis zur Revolution.

Anschließend beschäftigen wir uns in den Kapiteln 2, 3 und 4 ausführlich mit der "formativen Epoche"⁶⁷ des 17. und 18. Jahrhunderts. Dieser Zeitraum bildet den Schwerpunkt des Teils I, da in dieser Epoche die Grundstrukturen der französischen Privilegiengesellschaft entstehen. Betrachtet werden zunächst in Kapitel 2 die Privilegien von Adel und Kirche, und es wird aufgezeigt, wie sich diese Privilegien im Zentralisierungsprozeß verändert haben. Anschließend wird in Kapitel 3 dargestellt, in wieweit die Zugehörigkeit von Personen zu mächtigen Beziehungsnetzwerken nützlich ist, um Privilegien durchzusetzen. Danach wird in Kapitel 4 untersucht, in welchem Zusammenhang die Höhe der Privilegien mit der Position einer Person in der gesellschaftlichen Hierarchie steht.

Am Ende des Teils I befassen wir uns im Kapitel 5 mit der Abschaffung bestimmter Privilegien in der Revolution und dem Fortbestehen der rationalen Privilegien- und Gesellschaftsordnung, wie sie sich im 17. und 18. Jahrhundert entwickelt hat.

Im Laufe des Teils I werden Prozesse und ihre Verflechtungszusammenhänge aufgezeigt. Deshalb lassen sich punktuelle Wiederholungen nicht vermeiden. Teilweise wird die Fortsetzung der Prozesse auch über das 18. Jahrhundert hinaus angedeutet, damit im Teil II, der sich mit der aktuellen Ausformung der französischen Privilegiengesellschaft beschäftigt, die Argumentationsfäden besser wieder aufgenommen werden können.

⁶⁷ Münch, R., 1993, S. 507.